

«Acting for Peace - Theatre and Arts in Peace Activism»
Internationales Forum für das Theater der Unterdrückten in der Friedensarbeit
15. – 21. März 2009 in Marburg (Lahn)

I. Das Projekt:

Vom 15. bis zum 21. März 2009 veranstalten SpectActors-Marburg und Theater GegenStand ein internationales MultiplikatorInnen-Treffen in Marburg zum Theater im Kontext von Friedens- und Menschenrechtsarbeit. Während einer Woche kommen rund 40 junge TheatermacherInnen, KünstlerInnen und MultiplikatorInnen aus dem Bereich der politischen Bildung, Jugend- und Gemeinwesenarbeit aus insgesamt 14 Ländern zusammen um der Frage nachzugehen, was Theater und die Künste allgemein für ein friedliches Miteinander und eine gerechtere Welt leisten können. Im Mittelpunkt steht dabei die Methodologie des Theaters der Unterdrückten nach Augusto Boal sowie Elemente des Community-Theaters.



Im Rahmen des einwöchigen Treffens finden neben einem intensiven Methoden-Workshop mit Schauspieler und Menschenrechtsaktivist Hector Aristizabal aus Kolumbien verschiedene öffentliche Veranstaltungen statt, zu denen wir alle Interessierten herzlich einladen.

II. Über das Theater der Unterdrückten:

Das Theater der Unterdrückten besteht aus einer Vielzahl von Spielen, Übungen und Techniken, mit deren Hilfe die Mitwirkenden ihre Lebensrealitäten in Szene setzen und gemeinsam mit dem Publikum erste Schritte zur Veränderung proben. Begründer des Theaters der Unterdrückten ist der brasilianische Theatermacher Augusto Boal, der in den 60er und 70er Jahren unter der Erfahrung lateinamerikanischer Diktaturen mit der Entwicklung neuer emanzipatorischer Theaterformen begann und diese Arbeit dann im europäischen Exil fortsetzte. Für sein unermüdliches Engagement für Frieden und Menschenrechte wurde er im Jahr 2008 für den Friedensnobelpreis nominiert. Eng verbunden mit Paulo Freires Pädagogik der Unterdrückten stellt das Theater der Unterdrückten gesellschaftliche Realitäten in Frage und regt zur Probe ihrer Veränderung an. Ein zentraler Ansatz ist Forumtheater, bei dem die Teilnehmenden auf der Basis von realen Problemsituationen Szenen entwickeln, die im öffentlichen Raum aufgeführt werden. Es gibt heute in fast allen Ländern der Erde aktive Gruppen und Organisationen, die sich in ihrer politischen, sozialen und/oder pädagogischen Theaterarbeit auf Boals Theater der Unterdrückten berufen.

III. Über Hector Aristizabal:

Hector Aristizabal (*1959) ist ein international bekannter Friedens-Theater-Aktivist und erfahrener Praktiker des Theaters der Unterdrückten. Seine Heimat Kolumbien musste er in den 80er Jahren als politischer Flüchtling verlassen, nachdem er - wie viele seiner Freunde und Familienangehörige - von den U.S.-gestützten Militärs inhaftiert und gefoltert worden war. Hector lebt derzeit in Los Angeles (USA) und arbeitet dort als Therapeut, Schauspieler und Community-



Organizer. Er hat viele Jahre Praxiserfahrung in Strafvollzugsanstalten, Schulen, indigenen Gemeinschaften, im interkulturellen/interreligiösen Dialog sowie in Programmen der friedlichen Konflikttransformation auf internationaler Ebene. In seiner Arbeit mit Communities aller Art spielen Story-Telling und rituelle Elemente aus Theater und Musik eine große Rolle. Er reist sehr viel durch Nord- und Südamerika, Asien und Europa und teilt sein Wissen und seine Erfahrungen mit NGOs und Initiativen vor Ort. Weiter Infos unter www.imagination.org

IV. Über SpectActors-Marburg:

SpectActors-Marburg ist die Initiative dreier Studierender am Institut für Erziehungswissenschaft der Uni Marburg, die innerhalb und außerhalb Marburgs mit dem Theater der Unterdrückten nach Augusto Boal und anderen Formen des sozialen Theaters arbeiten und experimentieren. Die Initiative gründete sich im Sommer 2007, ist als Projektgruppe an Theater GegenStand e.V. in Marburg angeschlossen und nutzt für ihre Aktivitäten dessen Räume und Infrastruktur. Die Initiative ist Teil eines Netzwerks von NGOs, AktivistInnen und freien Theatergruppen in mehreren Ländern, die untereinander engen Kontakt und Austausch pflegen. Ziel des Netzwerks ist die Weiterentwicklung emanzipatorischer Kulturarbeit in Theorie und Praxis und der internationale Austausch von KünstlerInnen und AktivistInnen für grenzenlosen Dialog und eine lebenswertere Welt.

V. Öffentliche Veranstaltungen:

(1) «Nightwind» Solo-Performance von und mit Hector Aristizabal über Folter, Gefangenschaft und Flucht mit anschließendem Kurz-Workshop am 15. März um 20:00 Uhr im Theater im G-Werk, Gesamtdauer ca. 90 min, Eintritt: 5 €

(2) «Theatre meets Peace- and Conflict-Studies» Diskussionsveranstaltung mit Naakow Grant-Hayford (Politikwissenschaftler und ehemals Referent für interkulturelle Konfliktforschung im AStA Marburg), Hector Aristizabal und Prof. Dr. Ulrich Wagner vom Zentrum für Konfliktforschung an der Uni Marburg über Möglichkeiten und Rolle von Theater und Kunst in Prozessen friedlicher Konflikt-Transformation am Dienstag, 17. März um 20:30 Uhr im Gemeindesaal der ESG, Eintritt frei

(3) Filmvorführungen mit Diskussion über best-practise-Projekte und Theater/Kunst-Aktionen im Kontext der Friedens- und Menschenrechtsbewegung in USA, Indien und N.N. am Donnerstag, 19. März um 20:30 Uhr im Gemeindesaal der ESG, Eintritt frei

(4) Acting for Peace – Öffentliche Performance der WorkshopteilnehmerInnen am Samstag, 21. März irgendwo in den Straßen Marburgs

Weitere Informationen unter www.theater-gegenstand.de

Acting for Peace ist eine Veranstaltung von SpectActors-Marburg und Theater GegenStand e.V. in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung sowie dem Zentrum für Konfliktforschung an der Universität Marburg und wird unterstützt vom Fachdienst Kultur der Stadt Marburg, dem Verein zur Förderung studentisches Wohnen in Marburg e.V. (Bettenhaus) und dem Alert Youth Fund.

Kontakt: Tim Krause, Tel: 06421-13835, Email: info@spectactors-marburg.net

rls

Rosa-Luxemburg-Stiftung

**THEATER
GEGENSTAND
E.V.**

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Alert
fonds voor **JONGEREN**
activiteiten

CCS
center for conflict studies
philipps-universität
marburg